

StadtkinoFilmverleih präsentiert



NICHTS ALS DIE WAHRHEIT

TESTAMENT

EIN FILM VON AMICHAÏ GREENBERG

ORI PFEFFER RIVKA GUR HAGIT DASBERG SHAMUL SHMULIK ATZMON LIA KOENIG ORI YANIV DANIEL ADARI IZHAK HESKIA ORINA ROTHBERG MIRIAM GABRIELY
CINEMATOGRAPHY MOSHE MISHALI EDITING GILAD INBAR CASTING ESTHER KLING CASTING AUSTRIA LISA OLAH ORIGINAL SCORE MARINX VEENENBOS, WALTER W. CHKAN SCRIPT EDITOR SARI TURDEMAN
PRODUCTION DESIGN TAMAR GADSH SOUND RECORDING KLAUS KELLERMAN ALFRED TESLER SOUND DESIGN AVIV ALOEMA COSTUME DESIGN SARIT SHARARA MAKE UP HILA MINE'S LINE PRODUCER MATAN GABA
1ST ASSISTANT DIRECTOR SHARITA ITZHAK-EDAN CO PRODUCERS OLIVER NEUMANN, SABINE MUSER, AMICHAÏ GREENBERG PRODUCERS YOAV RIKH, ALIYI ZAMIR WRITTEN AND DIRECTED BY AMICHAÏ GREENBERG

intra
movies



משרד
החינוך והשכלה
עליונה



yes.



film
INSTITUT
FÜR KUNST UND KULTUR



freibauter
film

GUMFILMS
גומ'פילמס

StadtkinoFilmverleih

StadtkinoFilmverleih präsentiert

einen Film von
Amichai Greenberg

produziert von
GUM FILMS

in Koproduktion mit
FREIBEUTERFILM

TESTAMENT

(HA'EDUT)

mit der Unterstützung von ISRAEL FILM FUND, JERUSALEM FILM FUND,
ÖSTERREICHISCHES FILMINSTITUT, KESHET TV, YES TV

Österreichischer Kinostart: 8. Juni 2018

Österreichische Uraufführung im Rahmen der Diagonale 2018

Weltpremiere am 7. September 2017 im Rahmen der 74. Filmfestspiele in Venedig

Israel/Österreich 2017 | Filmlänge 96 Minuten

Sprache: Hebräisch/Englisch/Deutsch mit deutschen Untertiteln

www.stadtkinowien.at | www.freibeuterfilm.com

Cast

Yoel	Ori Pfeffer
Fania	Rivka Gur
Rina	Hagit Dasberg Shamul
Micky	Ori Yaniv
Miriam	Orna Rothberg
Yonatan	Daniel Adari
Yehoshua	Shmulik Atzmon
Sylvie	Iréna Flury
Rabbi	Izhak Heskia
Lea	Lia Koenig
Shoshana	Miriam Gabrieli
Österr. Politikerin	Michaela Rosen
Österr. Bürgermeister	Michael Fuith
Mali	Irit Barak
Bodyguard	Helmuth Häusler
Archivar	Emanuel Cohen

Stab

Buch und Regie	Amichai Greenberg
Casting	Esther Kling, Lisa Oláh (Österreich)
Kamera	Moshe Mishali
Schnitt	Gilad Inbar
Originalmusik	Marnix Veenenbos, Walter W. Cikan
Soundtrack	Klaus Kellermann, Alfred Tesler
Sounddesign	Aviv Aldema
Szenenbild	Tamar Gadish
Herstellungsleitung	Matan Gaida
Regieassistenz	Shabtai Itzhak-Eden
Kostümbild	Sarit Sharara
Maske	Hila Mines
VFX	Gabriel Wagon

Kurzsynopsis

Yoel, ein international anerkannter Holocaust-Forscher, hat sich fünfzehn Jahre lang eingehend mit den Nazi-Vernichtungsmethoden an österreichischen und ungarischen Juden beschäftigt. Im Zuge seiner Forschungen entdeckt er beinahe zufällig Geheimdokumente, die darauf hinweisen, dass seine Mutter eine fremde Identität angenommen hat. Je weiter er seine Forschungen vorantreibt, umso größer werden seine Zweifel an der jüdischen Identität seiner Mutter. Die spannungsreiche, detektivische Spurensuche eines Mannes, der alles aufs Spiel setzt, um die Wahrheit ans Licht zu bringen.

Synopsis

Yoel, ein international anerkannter Holocaust-Forscher, hat sich fünfzehn Jahre lang eingehend mit den Nazi-Vernichtungsmethoden an österreichischen und ungarischen Juden beschäftigt. Yoel steckt mitten in einem öffentlichkeitswirksamen Rechtsstreit zwischen dem Holocaust-Institut, für das er tätig ist, und Instanzen in Österreich, die einen unliebsamen Vorfall aus der Vergangenheit gerne unter den Tisch kehren würden. Es handelt sich um die brutale Ermordung von 200 Juden anlässlich einer ausschweifenden Party auf den Gründen der Kleinstadt Lendsdorf. Yoel fällt es schwer, unbestreitbare Beweise hinsichtlich der Lage der Massengräber zu finden: die Menschen von Lendsdorf bestreiten, dass es je geschehen sei, die letzten Augenzeugen sind tot und das Gros der Beweismaterialien ist von den Nazis zerstört worden. Da eine bekannte und wohlhabende deutsche Industriellenfamilie, auf deren Grund das Massaker stattgefunden hat, nun an einem riesigen Immobilienprojekt arbeitet, beginnt Yoel den Verdacht zu schöpfen, dass dahinter die Absicht steckt, den Skandal für immer zu „begraben“. Aus Überzeugung im Recht zu sein, lässt Yoel nicht locker, die Wahrheit aufzudecken und den Beweis zu erbringen, dass es sich bei dem Projekt um eine eindeutige Holocaust-Leugnung handelt. Er betrachtet es als seine Lebensaufgabe, die grauenvolle historische Wahrheit ans Licht zu bringen.

Yoel ist ein religiöser Mann. Das Judentum ist für in *der* seine Identität bestimmende Faktor. Er ist ein Intellektueller mit analytischem Geist, der sich in seinen Studien in die kleinsten Details vertieft und es strikt ablehnt, in seiner Holocaust-Forschung persönliche Emotionen aufkommen zu lassen. Er legt großen Wert darauf, dass der Umstand, dass seine Mutter und sein Vater Holocaust-Überlebende waren, in keiner Weise auf seine berufliche Haltung Einfluss nimmt. Im Zuge seiner Recherchen entdeckt er beinahe zufällig Geheimdokumente, die darauf hinweisen, dass seine Mutter unter fremder Identität lebt. Yoel ist überzeugt, dass es sich um einen Fehler handeln muss, aber je weiter er seine Studien vorantreibt, umso größer werden seine Zweifel an der jüdischen Identität seiner Mutter.

Dieses Wissen lässt für ihn als religiösen Mann eine Welt zusammenbrechen, denn gemäß dem jüdischen Gesetz ist auch er kein Jude, wenn die Mutter Nichtjüdin ist.

Yoel wendet sich umgehend an den Oberrabbiner, um herauszufinden, was er tun sollte. Der Rabbi sieht die Unterlagen durch und befindet, dass es sich um einen Zweifelsfall handle. Er weist ihn an, mit niemandem darüber zu sprechen, davon abzulassen, weiter in der Vergangenheit seiner Mutter zu bohren und wieder sein normales Leben aufzunehmen. Yoel, der eine doppelte Untersuchung – sowohl auf persönlicher als auch auf wissenschaftlicher Ebene – durchführt, ist in Mauern des Schweigens gefangen. Da sind auf der einen Seite die riesigen Gründe von Lendsdorf, die die Gebeine der Mordopfer verbergen sowie die Dorfbewohner, die das Massaker vertuschen, und auf der anderen Seite seine alternde Mutter und ihr Schweigen, was ihre Vergangenheit betrifft.

Da Yoel es bisher gewohnt war, sich stets auf solide Fakten stützen zu können, reißt diese Situation ein schwarzes Loch in seine Identität. Seine Unsicherheit erschüttert ihn in seinen Grundfesten, doch als ein Mensch, der sich unbeugsam der Wahrheit verschrieben hat, beschließt er, an seiner Lebensaufgabe festzuhalten, die Wahrheit ans Licht zu bringen. Yoel gerät zunehmend unter Druck, als es ihm nicht gelingt, die für den Rechtsstreit nötigen Beweise aufzutreiben. Gleichzeitig wird seine größte Angst zum Faktum. Er gerät in die größte Krise seines Lebens, die seinen Mut zu brechen droht. Doch gerade in dem Moment, als er sich seines Identitätsbewusstseins beraubt fühlt, erweist sich Yoel als jemand, der über die nötige intellektuelle und emotionale Kraft verfügt, um an allen Fronten zugleich zu kämpfen. Es ist ein Überlebenskampf, an dessen Ende er auf wahrhaftige und persönliche Weise sich selbst findet. Seine Entdeckung, die sowohl seinen spirituellen als auch seinen wissenschaftlichen Ansatz erneuert, besteht darin, dass das wahrhaftige Wesen seiner Identität als Mensch nicht von externen, objektiven Gesetzen und Fakten herrührt, sondern von seinen persönlichen Entscheidungen und Werten, denen er sein Leben verschreibt.

Regiestatement Amichai Greenberg

Ich wuchs mit dem Bewusstsein auf, dass der Umstand, ein wachsamer Jude und der Sohn und Enkelsohn von Holocaust-Überlebenden zu sein, die Wurzeln meiner Existenz, die wahre Essenz meiner Identität bildeten, die mich und das Leben selbst übersteigen. Als Kind war ich fasziniert von den Holocaust-Erzählungen meiner Großeltern. Ich war als Kind von Heldengeschichten umgeben, die das menschlich Fassbare überstiegen, bei denen nur ein dünner Faden Leben und Tod voneinander trennte. Für mich waren das die besten Abenteuergeschichten, die ich je gehört habe.

Aber mein Alltag stand in starkem Kontrast zu diesem Drama.

Als Sohn von Holocaust-Überlebenden wuchs ich in einem Umfeld bar jeglicher Emotion auf, wo mir immer etwas fehlte. Etwas schwer Fassbares, das immer unbenannt blieb.

Der gigantische Abgrund machte mich sprachlos. Dieses Buch steht für meinen Kampf, die unsichtbaren Mauern des Schweigens zu durchbrechen. *Amichai Greenberg*

Der Regisseur

Amichai absolvierte die Maale Filmschule in Jerusalem. Sein preisgekrönter Abschlussfilm war weltweit auf internationalen Festivals zu sehen. Seit seinem Studienabschluss arbeitet er als Autor, Regisseur und Produzent für Fernsehen, Film und neue Medien. Seine Projekte entstanden auf lokaler wie auf internationaler Ebene, für Bildungseinrichtungen ebenso wie für kommerzielle Auftraggeber wie z.B. die TV-Sender 1, 2 und 10, Videojournale, ZDF, das Mandel Institut, Yad-Vashem und die Spielberg Foundation für visuelle Geschichte. *Testament* ist sein Spielfilmdebüt.

Die Produktion

Gum Films ist eine Produktionsfirma mit Sitz in Tel Aviv, die nur wenige Filme im Jahr produziert. Die Firma produzierte Filme und TV-Serien, sowohl Spiel- als auch Dokumentarfilme, die in Israel wie auch auf internationaler Ebene erfolgreich liefen und von der Filmkritik viel Beachtung erhielten. Yoav Roeh und Aurit Zamir, die Gründer von Gum Film, studierten an der Sam Spiegel Filmschule und sind seit mehr als zehn Jahren in der Kunst und im Geschäft des Filmemachens aktiv.

Zu ihren Filmen gehören u.a.

Testament von Amichai Greenberg (Venedig FF Official selection),

Manpower von Noam Kaplan (Cinemart, Cannes Atelier, Palm Springs FF),

Off White Lies von Maya Kenig (Berlinale, Busan FF, Palm Springs)

The Lab von Yotam Feldman (Visions du Reel, HotDocs, IDFA Forum, Dok Leipzig, DocAviv Bester Erstlingsfilm)

The Cursed von Hagai Levi (*In Treatment*, *The Affair*).

FreibeuterFilm wurde 2007 vom Produzenten und Schnittmeister Oliver Neumann, den Regisseuren Sudabeh Mortezaei und Sebastian Meise, sowie der Produzentin und Produktionsleiterin Sabine Moser gegründet. FreibeuterFilm bietet im Bereich des kreativen Dokumentarfilms sowie des Spielfilms eine Plattform für innovative Projekte mit einer klaren Autorenhandschrift, die auf eine Kinoverwertung abzielen. FreibeuterFilm legt großen Wert auf eine kreative Atmosphäre für einen Produktionsprozess, in der die Filmmacher*innen und ihre Geschichten im Zentrum stehen und ihre Arbeit durch ein flexibles Umfeld unterstützt werden soll. Seit ihrer Gründung hat FreibeuterFilm 15 abendfüllende Spiel- und Dokumentarfilme produziert, die internationale Erfolge u.a. in Cannes und Berlin feierten und zahlreiche Preise auf renommierten Festivals gewannen.